Militärsport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **81 (2006)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Internationalen Jahr des Sports

1000 Kilometer fahren, um mit Schweizer Sturmgewehr zu schiessen

Zum Internationalen Jahr des Sports und zu Ehren der Schutzpatronin der Artillerie organisierte der Artillerie-Verein Basel-Stadt, im Verband Schweizerischer Artillerievereine (VSAV), am 10. September 2005 auf der Schiessanlage Sichtern das 1. Internationale Basler St.-Barbara-Schiessen 2005.

Seit über 15 Jahren nimmt der Artillerie-Verein Basel-Stadt an internationalen Militärwettschiessen im Ausland teil. Als aus-

Fachoffizier Fabian Coulot, Basel

serdienstlich tätiger aktiver Militärverein bietet der Artillerie-Verein Basel-Stadt so den interessierten Schweizer AdAs die Möglichkeit, die Manipulationen und das Schiessen mit ausländischen Ordonnanzwaffen zu ermöglichen. Die jeweiligen ausländischen Gastgeber interessierte jedoch auch immer im Gegenzug, die persönliche Schweizer Waffe kennen zu lernen.

Jeder Schütze musste sich vor dem Schiessen zuerst in den Ordonnanzwaffen einweisen lassen und «trocken» schiessen, um ein Gefühl für die Waffe zu bekommen und deren Handhabung zu wissen. Leutnant Omar Abdel Aziz machte die Einweisung hervorragend in drei Sprachen.

Zum Internationalen Jahr des Sports

Zum Internationalen Jahr der Sports konnte nun der so lange gehegte Wunsch eines Gegenbesuches erfüllt werden. Der 1834 als Kind der Basler Kantonstrennung geborene Artillerie-Verein Basel-Stadt musste jedoch ironischerweise das 1. Internationale Basler St.-Barbara-Schiessen 2005 im Nachbarkanton Basellandschaft durchführen. Die im Kanton Basel-Stadt stark reduzierten Schiessmöglichkeiten im Basler Schiessstand verunmöglichten eine Durchführung in dieser Grössenordnung. Die alte Garnisonsstadt Liestal, der Hauptort des Nachbarkantons, mit seiner neu renovierten Kaserne und der Schiessanlage Sichtern, bot die ideale Ausgangslage.

100 Soldaten und Polizisten aus neun Nationen in Liestal

Das Organisationskomitee unter der Leitung von Fach Of Fabian Coulot staunte nicht schlecht, aus wie vielen Teilen Europas Anfragen und schliesslich auch Anmeldungen für das 1. Internationale Basler St.-Barbara-Schiessen 2005 eintrafen. Die Nachbarländer der Regio Basiliensis, Deutschland und Frankreich, stellten die meisten Teilnehmer, gefolgt von Grossbritannien, USA, Österreich, Italien und sogar Schweden und Polen, ebenso einige Schweizer. Absichtlich wurde das Schiessen in der Schweiz nicht gross publiziert, da wir uns voll und ganz unseren ausländischen Gästen widmen wollten.

Schiessprogramm

Geschossen wurden zwei Sturmgewehrstiche und ein Pistolenstich. Um beim Schiessen eine Abwechslung zu bieten, wurde der Barbara-Stich auf die B4-Scheibe geschossen (bei der entsprechenden Punktzahl winkte bei diesem Stich ein Kranz). Wählte der Schütze das Sturmgewehr 57 für den Barbara-Stich, musste der Törlistich auf die A5-Scheibe mit dem Sturmgewehr 90 geschossen werden. So hatte jeder Schütze zwei Sturmgewehrstiche zu schiessen, und dies auf zwei verschiedene Scheiben. Zum Schluss kam noch der Pistolenstich auf 25 m mit der SIG 220 dazu, auch hier winkte bei entsprechender Punktzahl ein Kranz.
Die entsprechenden Multiplikatoren beim Endresultat aller drei Stiche ergab schlussendlich die Rangliste.

Auszeichnungen

Von den knapp 90 rangierten Teilnehmern wurden zehn Pistolen- und 13 Sturmgewehrkränze bei den ausländischen Gästen erworben sowie fünf Kränze bei den Schweizern. Zum Erstaunen aller erreichten die beiden ältesten Teilnehmer, Hauptmann Hansson (Jahrgang 1927) und Hauptmann Wexell (Jahrgang 1932) aus Schweden, zusammen gleich drei Kränze.
Der Gesamtsieger, Stabsunteroffizier Ralph Müller, von der Reservistenkameradschaft Klettgau (D), mit 404 von 450 möglichen Punkten durfte den Pokal entgegennehmen. Ebenso gab es einen Pokal für den zweitplatzierten Commandant Patrick Albientz mit 400 Punkten von der AESOR Saint-Louis (F) und für Unteroffizier Matthias Claus von der Reservistenkameradschaft Freiburg im Breisgau (D). Letzterer erreichte mit 395 Punkten den 3. Rang. ✚

Jetzt verfügbar! Das Reiseprogramm der GMS für 2006.

2006 führt die Schweizerische Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen GMS 13 eintägige Exkursionen und 25 mehrtägige Reisen im In- und Ausland durch. NEU sind dieses Jahr die Kantonstage in BE/GL/NW/SG/TG/GE. An diesen Tagen werden lokale Persönlichkeiten die betreffenden Kantone quer durch ihre Geschichte bis zur Gegenwart beleuchten und auch wenig Bekanntes wird gezeigt. Auf allen unseren Studienreisen werden die Teilnehmer auf den Spuren von eidgenössischen und fremden Heeren mit den Ereignissen, ihren Hintergründen und den oft dramatischen Folgen vertraut gemacht. Auf den GMS-Reisen kommen neben den militärgeschichtlichen Gesichtspunkten auch die kulturellen und geographischen Aspekte voll zur Geltung. **Informieren Sie sich über das aktuelle Reiseprogramm 2006 im Internet unter www.gms-reisen.ch oder bestellen Sie kostenlos und unverbindlich das GMS-Reiseprogramm beim GMS-Sekretariat Postfach 354, 5430 Wettingen, Tel. 056 426 23 85, Fax 056 427 16 47, info@gms-reisen.ch**

Schweizerische Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen